

Venedig

In dieser Stadt werden Träume wahr

Von KuraiOfAnagura

Kapitel 3: a little shadow of the past

sooo heute bin ich mal gutmütig und lad gleich zwei Kapitel hoch.
ach ja an diese kliffhänger meinerseits müsst ihr euch gewöhnen, dass mach ich immer
(will ja dafür sorgen, dass ihr weiter schreibt ^^)
ich saß heute fast den ganzen tag am computer, obwohl eigentlich lernen sollte,
und hab diese geschichte gschrieben.
danke an alle commi schreiber und schreibt schön weiter ^^

Kai schlenderte durch die engen Gassen von Venedig. Endlich hatte er sein Ziel erreicht. Ein kleiner Hinterhof, in dessen Mitte ein Brunnen stand, gruppiert von einigen Bäumen. Hier war es richtig ruhig. Der Lärm der Touristen drang nur sehr gedämpft an sein Ohr. Er setzte sich auf eine Bank in der Ecke, verschränkte die Arme hinterm Kopf und schloss genüsslich die Augen. Während die Sonne auf sein Gesicht schien ließ er seine Gedanken abschweifen. Endlich war er allein und konnte nachdenken.

Immer wieder kam er zu dem heutigen Morgen. Ein dummer Zufall, wirklich ein sehr dummer. Er verdrehte sich oft im Bett und flog auch schon des öfteren runter, aber so verquer hatte es ihn och nie erwischt. Rays Augen erschienen in seinem Kopf. Er hatte ganz genau gesehen, was sie wollten, er war ja schließlich nicht auf den Kopf gefallen. Doch er war sich nicht sicher gewesen, denn das konnte nicht sein. Er empfand keine Gefühle für Ray, nur eine gewisse Freundschaft und Kameradschaft und auch das hielt sich in Grenzen. Kai war sich nicht einmal ganz sicher ob er nun tatsächlich so etwas in Rays Augen gesehen hatte. Früher hatte er einem Menschen nur in die Augen sehen zu brauchen und er wusste, dass ihn etwas bedrückte oder nicht. Doch als er zu seinem Großvater gekommen war, schwand dieses seltenen Talent immer mehr, bis es schließlich gar nicht mehr da war. Heute Morgen hatte er sich daran erinnert und kurz einen Einblick in Rays Kopf gehabt.

Kai fasste sich stöhnend an die Stirn und fuhr sich durch die Haare. Auf einmal hatten ihn unglaubliche Kopfschmerzen befallen.

Ihm war aufgefallen woher er dieses "In - den - Kopf - Blicken" kannte. Von Früher. Von, bevor er zu seinem Großvater kam, aber was war davor?. Zum ersten mal machte sich Kai Gedanken darüber, was vorher war, doch sofort setzten Kopfschmerzen ein. Heftige Kopfschmerzen, so als wollen sie ihn daran hindern, sich zu erinnern.

Seine Eltern... waren... gestorben... oder lebten sie noch...?

Kai unterließ Gedanken solcher Art und wandte sich nun einem Zwiegespräch in seinem Kopf zu. War sein Bit Beast nun ein Geschwindigkeitsblade oder ein Angriffsblade.

Er musste wohl kurz weggedöst sein, denn als er wieder die Augen öffnete hörte er das wohlbekannte Suren von Blades auf Pflastersteinen.

Die Kids hatten ihn wohl nicht bemerkt, denn sie spielten ohne ihn anzusehen weiter. Kai sah ihnen eine Zeit lang zu und stand dann auf, streckte sich und wollte schon gehen, da sprachen ihn die Kleinen auch schon an.

"Hey, ich hab dich noch nie hier gesehen! Woher kommst du? Bist du ein Blader?", fragte ein kleiner Junge, der ihn stark an Tyson erinnerte.

Kai nickte nur.

"Dann fordere ich dich heraus!", sagte er.

"Ich blade nicht gegen Kinder", sagte Kai kalt.

"Aber ich bin kein Kind und ich bin schon 10 Jahre alt!", rief er aufgebracht.

Die kindliche Naivität dieses Jungens war es wohl, was ihn dazu bewog, die Herausforderung doch noch anzunehmen.

"3...2...1... Let it rip!", schrie der Junge, der wie er sagte, Enrico hieß und der beste Blader der Welt werden will.

Hallo Tyson, sagte sich Kai im Kopf.

Enrico war kein Gegner für Kai, doch ließ er Dranzer ein bisschen spielen.

"Los, mach schon, den kriegen wir besiegt", feuerte der Junge seinen Blade an.

Gerade als es ihm zu bunt wurde und er schon das kleine Match beenden wollte, erschien ein goldener geflügelter Löwe aus dem Nichts und schoss in den Blade von Enrico. (Ach ja, das Wahrzeichen von Venedig ist ein goldener, geflügelter Löwe. Tut hier nichts zur Sache, wollts aber reinbringen)

"Aaaah!", der Junge war so überrascht, dass er nach Hinten stolperte und auf seinen Allerwertesten flog.

"Wa.. was war denn das gerade eben??", fragte er völlig perplex. Die anderen Kinder waren so überrascht gewesen, dass sie schon alle die Flucht ergriffen.

"Das war ein Bit Beast. Ich tippe auf i. Ein Feuer Bit Beast.", sagte Kai gelassen. Er war zwar auch überrascht vom plötzlichen Auftauchen des Bit Beasts gewesen, doch versetzte ihn das nicht in Angst und Schrecken.

"Bit Beast?", fragte der Junge weiterhin geschockt.

"Ja. Einige Blades beinhalten Bit Beasts. Hast du schon mal ein richtiges Turniere gesehen?", fragte Kai.

"Ja, die Asian- Champion-Chips", bestätigte der Junge.

"Das Leuchten an den Blades waren Bit Beasts. Dranzer beende das hier!", Kai langweilte sich nun doch. Er war gewiss nicht hier um Enrico Nachhilfe im Bladen zu geben.

Dranzer erschien und kickte Fliom aus dem Ring.

"Boahh.", das war alles was Enrico herausbrachte.

Kai nahm Dranzer auf und wand sich um.

"Hey, sagst du mir wenigstens och wie du heißt?", fragte der Junge.

"Mein Name ist Kai", erwiderte er nur und war schon in den Menschenmassen verschwunden.

Enrico hing der Kinnladen herunter. Kai? Der Kai? Von den Bladebreakers?

Sachte strich er über das Emblem des Goldenen Löwen auf seinem Blade.

Ray kam gerade aus dem Museum und überlegte sich was er als nächstes tun könnte.

"Hey, du!", rief ihm jemand aus einer Seitenstraße zu.

Nicht schon wieder! Ray verdrehte die Augen, von allen Seiten wird man hier angequatscht um irgendwelche Gläser, Fächer oder Masken zu kaufen.

"Hast du einen Blade?", fragte der Schatten.

Ray wurde nun doch neugierig und ging langsam in die Seitenstraße.

"Was wenn?", fragte er vorsichtig.

"Dann fordere ich dich heraus!", sagte ein krumm aussehender Kerl. "Mit Siegerprämie deinen Blade, samt Drigger".

Drigger? Woher wusste der Kerl, dass er ein Bit Beast hatte? Das konnte nichts gutes verheißen.

"Tja leider muss ich ganz dringend zurück. Also ciao", schon wollte er sich umdrehen und so schnell wie möglich verschwinden, da hörte er schon das Klicken eines Starters. Er konnte gerade noch ausweichen, sonst hätte ihm der Blade den Schädel gespalten, jetzt flog nur eine Strähne seines schwarzen Haares von dannen.

"Du hast es nicht anders gewollt", sagte der krumme Kerl.

Der Blade prallte an der Wand ab und schoss erneut auf Ray zu, diesmal konnte Ray wieder nur knapp ausweichen. Doch erneut streifte der schwarze Blade seines Gegners ihn und diesmal gingen nicht nur ein paar Haare flöten. Der Blade streifte ihn am Linken Oberarm und hätte ihm den ganzen Arm abgetrennt, wenn er sich nicht bewegt hätte.

Der Schmerz ließ Ray in die Knie gehen, mit schmerzverzerrtem Gesicht hielt er sich den blutenden Arm.

"Du..." knurrte er mit zusammen gebissenen Zähnen, die Augen vor Hass lodernd.

Das Spiel mit dem Ausweichen ging noch eine ganze Weile so und mittlerweile zierten Rays Körper viele tiefe Schnitte. Sein Gegner hatte ihm nie die Gelegenheit dazu gegeben, seinen Blade abzuschießen.

"Komm schon Dark Knight. Mach ihm ein Ende!", sagte der Krumme.

Der Blade traf Ray am Fuß und ließ ihn nun endgültig zusammenbrechen. Vor ihm entfaltete sich ein schwarzer Ritter, der bedrohlich mit einem Morgenstern herum fuchtelte. Drigger schoss aus dem Blade aus Rays Hosentasche und griff den Ritter an, entschlossen seinen Herrn zu verteidigen.

Doch der Tiger hatte nicht genug Kraft, weil Ray schon langsam dran war ohnmächtig zu werden und bald würde er auch den gefährlichen Hieben des Morgensterns unterliegen.

Da loderten auf einmal Flammen auf und zu dem Tiger gesellte sich nun auch ein leuchtend roter Phönix.

"Fire Arrow Attack!", schrie Kai.

"Dark Knight! Wir ziehen uns zurück!", damit war der Kerl verschwunden.

"Kai...?", fragte Ra zögerlich.

"Alles in Ordnung?", Kais Stimme klang tatsächlich etwas besorgt.

Es bot ein seltsames Bild. Kai, der nun Drigger und Dranzer in der Hand hielt und Ray, der blutend am Boden saß.

"Komm schon", damit reichte Kai Ray die Hand und half ihm auf.

Fast Augenblicklich musste Ray aber einen Schrei unterdrücken und sackte fast wieder zusammen. Kai hielt ihn gerade noch fest, legte Rays Arm um seine Schulter und lief dann ganz langsam mit ihm in Richtung Hotel.

Ray klammerte sich an Kai um nicht erneut zu Boden zu gehen. Ganz nah hatte er ihn an sich gedrückt.

